



Aktenzeichen: Pet 1-20-09-7510-000036

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 22.02.2024 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen,
- weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.

Begründung

Mit der Petition wird die sofortige Deckelung der Kraftstoffpreise bei 1,50 Euro gefordert.

Zu dieser Thematik liegen dem Petitionsausschuss eine auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlichten Eingabe mit 835 Mitzeichnungen sowie 35 Diskussionsbeiträge und weitere Eingaben mit verwandter Zielsetzung vor, die wegen des Sachzusammenhangs einer gemeinsamen parlamentarischen Behandlung zugeführt werden. Es wird um Verständnis gebeten, dass nicht auf alle der vorgetragenen Aspekte eingegangen werden kann.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen angeführt, dass die erheblich gestiegenen Spritpreise ein wesentlicher Treiber der derzeitigen Inflation seien. Die gestiegenen Spritpreise seien insbesondere für einkommensschwache Personen eine enorme Belastung. Daher müsse der Spritpreis bei einer Marke von 1,50 Euro auf unbestimmte Zeit gedeckelt werden.

Andere Petentinnen und Petenten führen aus, dass die Einführung eines Preisdeckels insbesondere Pendlerinnen und Pendler mit Kindern entlasten sowie keine Steuergelder verschwenden würde.

Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten zu dem Vorbringen wird auf die eingereichten Unterlagen verwiesen.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung Gelegenheit gegeben, ihre Haltung zu der Eingabe darzulegen. Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter



Einbeziehung der seitens der Bundesregierung angeführten Aspekte wie folgt zusammenfassen:

Der Petitionsausschuss legt das Anliegen dementsprechend aus, dass die Forderung der Petition auf die Endverbraucherpreise und den Preis je Liter abzielt.

Zudem stellt der Petitionsausschuss fest, dass die jüngsten Preissteigerungen bei Energieträgern, darunter auch bei Benzin und Diesel, vor allem von den Weltmarktpreisen für Gas, Öl und Kohle getrieben werden. Die Weltmarktpreise sind durch nationale Maßnahmen praktisch nicht beeinflussbar. Daher sind in diesem Fall wie in aller Regel Höchstpreise kein sachgerechtes Mittel als Reaktion auf Preissteigerungen. Durch Preiskontrollen wird die entscheidende Lenkungsfunction des Preises ausgeschaltet. Das Knappheitssignal zur Dämpfung der Nachfrage nach Benzin und Diesel - und damit auch ein zentraler Reaktionskanal von Wirtschaft und Gesellschaft auf steigende Preise - würde geschwächt und automatische Stabilisatoren ausgeschaltet. Transparenz für die Wirtschaftssubjekte und Informationsfluss würden leiden. Weil der automatische Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage ausbliebe, bestünde unter anderem die Gefahr von Versorgungsengpässen bei Benzin und Diesel. Vor diesem Hintergrund vermag der Petitionsausschuss die Forderung nach Deckelung von Preisen für Benzin und Diesel nicht zu unterstützen. Er empfiehlt daher im Ergebnis, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.